

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 12

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint je am 15. jeden Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. —, halbjährlich Fr. 1. —. **Inserate:** Die gespaltene Petitzeile 15 Cts.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Fr. E. Rott, Sekundarlehrerin in Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees:

Frau Zurlinden, Bern; Fr. Blattner, Aarau; Fr. M. Gundrum, Basel; Fr. E. Haberstick, Bern.
Fr. Mathilde Alther, Lehrerin in St. Gallen.

Inhalt von Nummer 12: Schweizerisches Lehrerfest. — Einiges über die Disciplin in der Schule (Schluss). — Dur und Moll aus Südamerika. — Abstinenten-Ecke. — Bericht über den Frauenkongress in London (Schluss). — Mitteilungen und Nachrichten. — Pädagogischer Fragekasten. — Unser Büchertisch. — Briefkasten.

Einladung zur V. Generalversammlung

Dienstag den 10. Oktober 1899, morgens 8–10 Uhr
im Grossratssaal in Bern.

Werte Mitglieder!

An der letztjährigen Generalversammlung in Bern wurde unter lebhaftem Beifall beschlossen, die nächste Generalversammlung mit dem schweizer. Lehrertag zusammenfallen zu lassen. Der Lehrertag findet vom 8. bis 10. Oktober statt, und das Organisationskomitee hat unsere Generalversammlung auf Dienstag den 10. Oktober, morgens 8 bis 10 Uhr, im Rathaussaal angesetzt.

Wir möchten unsere organisierten Sektionen und einzelnen Mitglieder freundlich ersuchen, allfällige Anträge und Anregungen beim Vorstand einzureichen, damit dieselben diskutiert und eventuell zur Abstimmung vorbereitet werden können. Ferner eröffnen wir, einem Beschluss der Generalversammlung in Basel gemäss, bei unsern Sektionen die Umfrage zur Uebernahme der nächsten Generalversammlung und werden die Anmeldungen mit bestem Danke entgegennehmen.

Aus verschiedenen Gründen war es nicht möglich, ein Bankett ausschliesslich für den Schweizer. Lehrerinnenverein zu veranstalten. Damit aber trotz der mancherlei Darbietungen des Lehrerfestes sich unsere Mitglieder einmal zur Pflege der Gemütlichkeit und Kollegialität zusammenfinden können, beabsichtigen wir auf Montag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmensaal eine freie Vereinigung anzusetzen und hoffen auf einige Stunden recht fröhlichen Zusammenseins.

Das Organisationskomitee des schweizer. Lehrerfestes hat die betreffenden Anmeldekarten allen schweizerischen pädagogischen Fachblättern beigelegt und

auch unsere Lehrerinnenzeitung damit bedacht. Wir glauben, aus diesem Grunde diesmal von einer persönlichen Einladung zur Generalversammlung absehen zu dürfen, bitten aber unsere Abonnenten um eine rege Propaganda in ihrem Bekanntenkreise. Diejenigen Mitglieder, welchen die Anmeldekarten nicht zugegangen sein sollten, können solche bei unserer ersten Schriftführerin, Frl. Stauffer, Brunngrasse 64, Bern, vor dem 30. September erheben.

Indem wir unsere ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder recht freundlich zum Besuche der Generalversammlung einladen, geben wir uns der angenehmen Erwartung hin, auch dieses Jahr wieder eine stattliche Anzahl Lehrerinnen und Schulfreundinnen im Grossratssaal begrüßen zu dürfen.

Mit kollegialischem Gruss! **Der Vorstand.**

V. Generalversammlung des schweizer. Lehrerinnenvereins, Dienstag den 10. Oktober 1899, morgens 8—10 Uhr, im Grossratssaale in Bern.

Traktanden:

1. Statutarische Geschäfte: a) Jahresbericht. b) Rechnungsablage und Wahl der zwei Rechnungsrevisorinnen. c) Festsetzung der pro 1900 zu verwendenden Unterstützungssumme. d) Wahl des Vorstandes. e) Bestimmung des Ortes zur nächsten Generalversammlung.
2. Die weibliche Fortbildungsschule. Referat von Frl. Joh. Schärer, Zürich. I. Votantin Frl. Marie Marti, Glarus.
3. Vorschläge zur Errichtung einer Stellenvermittlung.
4. Unvorhergesehenes.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Mit kollegialischem Gruss! **Der Vorstand.**

Jubiläumsfeier und XIX. schweizerischer Lehrertag in Bern. Aufruf an die schweizerische Lehrerschaft.

Werte Kolleginnen!

Noch vier Wochen trennen uns von dem XIX. schweizerischen Lehrertag, der mit einer Feier des fünfzigjährigen Bestandes des schweizerischen Lehrervereins verbunden werden soll. Wir haben den herzlichen Wunsch und die begründete Hoffnung, dass sich der 9. und 10. Oktober recht eigentlich zu Ehrentagen der schweizerischen Lehrerschaft, insbesondere unseres Vereins, gestalten mögen, an denen gezeigt werden soll, dass wir nicht nur einzeln, jeder an seiner Stelle, sondern mehr und mehr auch als Gesamtheit solidarisch ebenso einmütig, als nachdrücklich an der Förderung unseres Schulwesens nach innen und aussen zu arbeiten entschlossen sind. Das Traktandenverzeichnis, das wir im Einverständnis mit dem Centralausschuss aufgestellt und angeordnet haben (genaues Programm später!), dürfte Zeugnis geben von unserem Bestreben, durch Aufnahme verschiedenartiger, vor allem aber aktueller innerer und äusserer Schulfragen, sowie durch Bestellung tüchtiger Referenten unseren Verhandlungen von vorne herein den bestmöglichen Gehalt zu sichern. Vor allem weisen wir auf den festlichen Anlass, der dem diesjährigen Lehrertage eine besondere Bedeutung giebt und der seine Würdigung durch die Festrede des Herrn Vereinspräsidenten Fritschli finden wird, sowie auch unsere Stellungnahme zur Frage der Bundessubvention der Volksschule, welcher bei diesem Anlass ein erneuerter einmütiger und kräftiger Ausdruck gegeben werden soll, hin, in der Ueberzeugung, dass diese beiden Verhandlungsgegenstände allein hinreichen könnten, Euch zahlreicher, als je, zum Besuche des Lehrertages zu bestimmen. Daneben

dürfte jede von Euch auch in den übrigen Traktanden Materien finden, die des besondern Interesses wert sind, und endlich sollte auch die auf die Festtage veranstaltete Ausstellung von Lehr- und Veranschaulichungsmitteln, sowie die Bundesstadt selbst mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und ihren Gelegenheiten zu herrlichen Ausflügen einige Anziehungskraft ausüben.

So laden wir denn die Mitglieder des schweizerischen Lehrervereins und mit ihnen alle diejenigen, die mit seinen Bestrebungen sympathisieren, recht herzlich ein, durch Benutzung der beigelegten Anmeldekarte uns beförderlich von ihrem Erscheinen avisieren zu wollen. Wir versprechen Euch einen freundschaftlichen, warmen Empfang in Bern und einigen Segen für uns alle und für das hohe Werk, dem wir dienen.

Mit kollegialischem Gruss!

Namens des Organisationskomitees,

Der Präsident:

G. Stucki.

Der Sekretär:

A. Reist.

Jubiläumsfeier und XIX. schweizer. Lehrertag, 8.—10. Oktober 1899 in Bern.
Program:

Sonntag, 8. Oktober:

- 5 Uhr: Delegiertenversammlung des schweizer. Lehrervereins.
8 „ abends: Gemütliche Vereinigung auf dem Schänzli.

Montag, 9. Oktober:

Feier des 50-jährigen Bestandes des schweizerischen Lehrervereins im Münster.

- | | | |
|-----------|---|--|
| 11—1 Uhr: | { | a) Begrüssung durch den Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Seminarlehrer G. Stucki. |
| | | b) Festrede von Herrn Sekundarlehrer Fritschi in Zürich, Präsident des schweizerischen Lehrervereins. |
| | | c) Bundessubvention der Volksschule. Referent Herr Sekundarlehrer Gass, Basel. |
| 9—1 Uhr: | { | a) <i>Versammlung der Volksschullehrer in der franz. Kirche.</i>
Thema: Die Erweiterung des Pestalozzischen Anschauungsprinzips durch das Fröbelsche Thätigkeitsprinzip.
Referent: Herr Dr. Weckerle in Basel. |
| | | b) <i>Versammlung der Mittellehrer in der Aula des städtischen Gymnasiums.</i> Thema: Die Methode des fremdsprachlichen Unterrichts. Referent: Herr Prof. Caminada in Aarau. |
| 1 Uhr: | | <i>Bankett</i> in verschiedenen Lokalen. |
| 3 „ | | <i>Besuch der Ausstellung im Monbijou</i> , der Museen und Besichtigung der übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt Bern. |
| 5 „ | | <i>Wissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen.</i> a) Herr Prof. Dr. Graf: Die neue Schweizerkarte. b) Herr Statistiker Lambelet: Schweizerische Schulstatistik. c) Herr Dr. Zeller: Ausflug in die libysche Wüste. d) Herr Dr. König: Demonstration und Erklärung einiger neuerer elektrischer Apparate zu Unterrichtszwecken. e) Herr Dr. Schenkel: Ueber Röntgen-Photographien. |
| 8 Uhr: | | Gemütliche Unterhaltung im Museumssaal und Kornhauskeller. |

6 Uhr: Freie Vereinigung des schweiz. Lehrerinnenvereins im Palmensaal, Zeughausgasse.

Anmerkung: Nachmittags 3 Uhr versammelt sich der Verein schweiz. abstinenter Lehrer im Palmensaal (Zeughausgasse).

Referenten: Herr Dr. med. Jordy in Bern, Herr Sekundarlehrer Weiss in Zürich und Herr Prof. Herod in Montreux.

Dienstag, 10. Oktober:

8—10 Uhr: *Specialversammlungen.*

a) Schweiz. Lehrerinnenverein im Grossratssaal.

Thema: Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend.

Referentin: Frl. Schärer in Zürich.

b) Schweizer. Seminarlehrerverein im Hörsaal des Zoologischen Instituts.

Thema: Der Handfertigkeitsunterricht im Seminar.

Referenten: Die Herren Jayet und Grandchamp in Lausanne und Bohren in Hofwyl.

c) Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in der Aula des städtischen Gymnasiums.

Thema: Gewerbliche Bildung in ihrem Verhältnis zur Volksschule und zur bürgerlichen Fortbildungsschule.

Referent: Herr Prof. Bendel in Schaffhausen.

d) Lehrer an Specialklassen für Schwachbegabte in der permanenten Schulausstellung.

Thema: Organisation der Specialklassen für Schwachbegabte, Unterrichtsplan und Heranbildung von Lehrkräften.

Referent: Herr Fisler in Zürich.

e) Lehrer der deutschen Sprache in der Aula der städt. Mädchensekundarschule an der Bundesgasse.

Thema: Die Mundart als Grundlage des Deutschunterrichts.

Referent: Herr Dr. Otto v. Greyerz in Bern.

10—12 Uhr: *Hauptversammlung* in der franz. Kirche.

a) Thema: Die Beteiligung des Bundes bei der Herstellung von Lehr- und Veranschaulichungsmitteln.

Referent: Herr Schuldirektor Balsiger in Bern.

b) Anträge der Delegiertenversammlung.

12 1/2 Uhr: *Bankett* in verschiedenen Lokalen.

Nachmittags: *Ausflug nach Thun.*

Schweizerischer Lehrertag, Bern. Der Preis der einfachen Festkarte, welche zu 1 Quartier und 1 Bankett berechtigt, ist auf Fr. 5 festgesetzt. Eine zweite Bankettkarte kostet Fr. 2. 50 und eine weitere Quartierkarte Fr. 1. 50. Wir haben Privat-, Gasthof- und Massenquartiere zur Verfügung. Die letztern werden als Reserve betrachtet und demgemäss vor allem denjenigen zugewiesen werden, die sich zu spät oder gar nicht anmelden. Von den Eisenbahn- und Dampfschiffgesellschaften, soweit solche auf einer mit der Festkarte zu versendenden Ausweiskarte verzeichnet sind, wird die Vergünstigung einer halben Taxermässigung gewährt. Die Sammlungen und öffentlichen Gebäude der Stadt werden den Festteilnehmern unentgeltlich offen stehen. Noch machen wir aufmerksam, dass am Dienstag eine Fahrt auf den Gurten oder nach Thun zum

Besuch der Gewerbeausstellung, sowie am Mittwoch eine nach Interlaken und über die Wengernalp zu sehr ermässigten Preisen stattfinden können. Dem lautgewordenen Wunsche, es möchte während der Dauer des Lehrertages eine Zusammenkunft der Veteranen des schweizerischen Lehrervereins stattfinden, werden wir in der Weise gerecht werden, dass wir denjenigen Festbesuchern, die schon vor dem Jahre 1869 an schweizerischen Lehrertagen teilgenommen haben, für die gemütliche Vereinigung vom Montag Abend ein besonderes Lokal zur Verfügung stellen werden.

Das Organisationskomitee.

Schweizerischer Lehrertag. Der Termin zur Einsendung der Anmeldekarten (an Herrn Gemeinderat Kuhn in Bern) ist auf *30. September* festgesetzt. Von da an beginnt die Versendung des Festheftes mit Quartier- und Bankettkarten unter Nachnahme. Das Festheft wird folgendes enthalten: 1. Detailliertes Programm, 2. Thesen der Referenten (soweit solche rechtzeitig erhältlich), 3. einen kleinen Führer durch die Stadt, mit Plan, 4. Liedertexte, 5. verschiedene Angaben. Mit dem Festhefte werden die Angemeldeten eine Ausweiskarte erhalten, auf Grund welcher sie bei allen Stationen des schweizerischen Eisenbahnverbandes einfache Billets für Hin- und Rückfahrt erhalten werden. — An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten nachträglich ablehnenden Herrn Prof. Bendel in Schaffhausen wird Herr Schuldirektor Weingart in Bern referieren.

Einiges über die Disciplin in der Schule.

Von einem bewährten Schulmann.

Hüte dich davor, ins Stadium des Phlegmas einzutreten, wie es nach längerem Schuldienste so leicht geschieht. Sei nicht bequem in deiner Stellung, Haltung, Bewegung, im Gebrauch von Auge und Ohr. Wer nur sieht und hört, was in seiner unmittelbarsten Nähe vorgeht und aus gewissen Erscheinungen nicht sichere Schlüsse ziehen kann, oder wer hinter jedem lächelnden Gesicht eine Nathanaelseele und hinter jeder trotzigten Miene einen verstockten Sünder zu erkennen glaubt, ist reif für die Pensionierung; für eine disciplinierte Schülerschar bietet er keine Garantie mehr.

Hüte dich, dass du nicht in Vielrednerei verfallst. Wenn der Lehrer ein Schwätzer ist, so schwätzt bald die ganze Klasse. Ihr Ohr und ihre Aufmerksamkeit werden stumpf und die Disciplin geht in die Brüche. Befehle und Anordnungen in gewöhnlichem Sprechton werden überhört und es braucht allemal einen Kanonenschuss mit Blitz und Donner bis die Ordnung wieder hergestellt wird, wenn nicht gar die Klasse sich auch an solche Naturerscheinungen gewöhnt hat und sich dadurch in ihren Privatunternehmungen kaum mehr stören lässt. Sei eher wortkarg als geschwätzig, aber freundlich und bestimmt. Eine Münze, die haufenweise in Umlauf gesetzt wird, hat wenig Wert. Nichts ist geisttötender und erlahmender als eine immerwährend in Bewegung gesetzte Ermahnungsklamper.

Sei sparsam mit Gebot und Verbot und noch sparsamer mit Androhung von Strafen. Strafe lieber ohne gedroht zu haben, sonst möchtest du leicht in grosse Verlegenheit geraten, wenn die unbesonnene Drohung ausgeführt werden sollte.

Jeder Lehrer sollte organisatorisches Talent haben. Dies wäre auch nützlich in der Verteilung der Arbeit. Lass' keinen Schüler unbeschäftigt. Die Arbeits-